

Eine Pergola, ein Wasserspiel und ein unbekannter Elektro-Grill

DÜBENDORF: In Dübendorf gibt es einen neuen Park beim Jabee-Tower – auf den ersten Blick ein gelungenes Projekt.

Eine Pflanzen umrankte Pergola mit Brunnen und ein geschwungener Kiesweg, der durch eine Wiese mit sanften Hügelchen führt. Am Rand ein Sandkasten mit Wasserspiel, wo Kinder ihre eigenen Flusslandschaften erschaffen können – der neue Park beim Jabee-Tower hat seinen Reiz.

An diesem regnerischen Vormittag allerdings kann er seine Wirkung nicht entfalten. Niemand hat Lust zu flanieren. Nur ein paar Frauen haben sich hinausgetraut, und die sind einzig deshalb da, weil sie ihre Kinder abholen wollen, die nebenan über den Pausenplatz des Lycée Français rennen.

Potenzial hat der Park, der von der Eigentümerschaft des Jabee-Towers zusammen mit der Stadt entwickelt wurde: Unter der Pergola gibt es einen Elektro-Grill, auf dem Familien ihre Cervelats bräteln können. Architektur-Interessierte haben Aussicht auf den höchsten Wohnturm der Schweiz, Müssiggänger können Schach oder Mühle spielen. Und berauschte Jugendliche, die dringend Wasser lassen müssen, finden hier ein schönes Chromstahl-WC.

Wie steht es um die Sicherheit?

Zu bemängeln wäre vielleicht, dass es keinen Unterstand gibt, der vor Regen schützt. Noch schwer abzuschätzen ist zudem, ob die Pergola genügend Schatten spendet.



Eine Kulisse, die in Dübendorf ihresgleichen sucht.

Foto: Christian Merz

Auch die Sicherheit ist ein Thema: Lädt der Elektro-Grill dazu ein, ihn zu missbrauchen und etwas auf der Grillplatte zu verbrennen? Zudem liegt die Samsung Hall wenige hundert Meter entfernt. Könnte der Park zu einem Treffpunkt für Konzertbesucher werden, die sich vor dem grossen Anlass etwas warmtrinken wollen? Probleme mit Anwohnern wären vorprogrammiert.

Ohne Parks kein Hochhaus

Wo geklotzt wird, muss auch geatmet werden können. Die Stadt Dübendorf wächst in die Höhe und in die Breite. Damit die Glattalstadt nicht masslos zubetoniert wird, verlangt der Stadtrat von den Immobilienfirmen, dass sie im Rahmen ihrer Grossprojekte auch Räume für die Öffentlichkeit schaffen. Deshalb entstehen in Dübendorf Parks wie etwa beim Jabee-Tower.

Die Stadt ist künftig für das Areal zuständig. Marco Strebel von der Abteilung Sicherheit der Stadt Dübendorf ist sich bewusst, dass der Jabee-Park eine Herausforderungen für die Stadt darstellt: «Ein Elektro-Grill im öffentlichen Raum ist neu für Dübendorf und wegen möglichen Vandalen muss er im Auge behalten werden.»

Was andere Störungen betrifft, verweist er auf die Platzordnung. Sie sei für alle Parks die gleiche: Ab 22 Uhr herrscht Nachtruhe, Hunde sind an der Leine zu halten und Abfall muss ordnungsgemäss entsorgt werden. Auch der Bepflanzung ist Sorge zu tragen. Strebel weist weiter darauf hin, dass der Park im Rahmen der ordentlichen Polizei-Patrouillengänge kontrolliert werde.

Momentan seien Unruhestifter aber noch kein Thema: «Der Park ist noch unbekannt und relativ isoliert von der Umgebung.» Er meint vor allem die Grossbaustelle auf dem «Hoffnig»-Areal, die dem Besucher den direkten Zugang zum Tower erschwert. Wenn die Überbauung einmal fertiggestellt sei, müsse man das Thema allerdings von neuem betrachten, so Strebel.

Lukas Elser

In Dübendorf gibt es bereits einen Park: Vor zwei Jahren entstand das Glattquai-Pärkli im Zentrum. Die «Three-Point»-Hochhäuser, die jetzt an der Zürichstrasse gebaut werden, sehen einen Park vor, ebenso die anstehenden Bauprojekte im Giessen, Hochbord, auf dem Memphis-Areal und dereinst vielleicht auch auf dem Gelände der Empa/Eawag. lue

Anzeige

diga
möbel

HAPPY DAYS

nur Fr. 11./Sa. 12. Oktober

Dieses Wochenende machen wir Sie happy! Sie profitieren nicht nur von gratis Lieferung und Montage, sondern von **einmaligen Konditionen auf das GESAMTE SORTIMENT!**

12%
+ zusätzlich
CHF 200.-
cash auf die Hand
ab Einkauf CHF 2500.-

